

### Aus der Stadt Halle

#### Ein ungeschriebenes Rezept.

Langtunde, Frida ist auch angemeldet. Ihr Herz geht in Sprüngen. Nur die Toilettenfrage macht Sorgen.

Frida wünscht grüne Seide. Aber die Eltern sind abgemott. Zum Abschlussball — ja, aber nicht jetzt schon! Frida, das verzogene Töchterchen, das gewohnt ist, seine Wünsche durchzusetzen, gerät in große Erregung, und beschließt Selbstdmord.

Nach dem berüchtigten Mütter — jüngst hat die Zeitung einer anderen Stadt etwas Ähnliches berichtet — greift sie zur Flasche mit Singsang und trinkt. G-d-liches Geschick. Die Eltern lauten hinzu. Der Sausatz wird gerufen. Er schreibt ein Rezept für die Popsche. Frida ist gerettet. — Dem Vater aber gibt der praktische Mann noch ein ungeschriebenes Rezept in die Hand. Es lautet kurz und schlicht: Eine Traut Prügel!

#### Zu den Provinziallandtagswahlen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Parteien für die bevorstehende Provinziallandtagswahl ihre Wahlvorläufe nicht als Sonder-Wahlvorläufe für jeden einzelnen Wahlbezirk aufzustellen, sondern als einen einheitlichen Wahlvorlauf für jeden Regierungsbezirk. Der Preussische Minister des Innern hat deshalb in Abänderung seiner Ausführungsanweisung angeordnet, daß derartige Wahlvorläufe nicht für jeden Wahlbezirk besonders, sondern nur in einem Stück mit der Erklärung, daß er für mehrere bestimmte Wahlbezirke gelten solle, an den Provinzialwahlleiter, den Landeswahlmann zu Vergebung eingereicht zu werden brauchen. Ebenso sind die Erklärungen der Bewerber, daß sie für die Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorlauf zustimmen, und die Bescheinigungen der Ortsverbände, daß die Bewerber wahlfähig sind, und die Unterschriften des Wahlvorlagers in der Wahlzettelkiste, nur in einem Stück dem Wahlvorlauf beizufügen.

Die Wahlvorläufe sind von mindestens 10 Wahlberechtigten zu unterschreiben, die aus dem ganzen Bereich der Provinz genommen werden können, wobei auch — was an sich wohl zufällig, aber nicht unwahrscheinlich ist — der Bewerber als Wahlberechtigter den Wahlvorlauf unterschreiben kann.

Durch die gleiche Verordnung des Innenministers ist als Frist, bis zu der Mängel der Wahlvorläufe und der Verbindungsbescheinigungen zu beheben sind, statt des „frühesten“ der diesjährige Tag vor dem Wahltag, d. i. der 15. November bestimmt.

#### Ehrgang für Professor Dr. v. Lippmann

**Granddokter der Staatswissenschaften.**  
Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Halle hat den Direktor der Halle'schen Juristischen Fakultät, Professor Dr. phil. Edmund von Lippmann in Halle die Würde eines Ehren-Doktors der Staatswissenschaften verliehen.  
Herr Professor von Lippmann, welcher vor kurzem von seiner Stellung als Direktor der Juristischen Fakultät zurückgetreten ist, nachdem er 50 Mann Jahren mitgemacht hat, hat sich um das wirtschaftliche Leben Halle und der Provinz Sachsen große und bleibende Verdienste erworben, nicht geringer aber um die Erlösung der Provinz von wirtschaftlichen Geheulen. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen heben wir den Inhalt der „Chemie der Judenarten“ und die „Analyse der Rohstoffe und Erzeugnisse der Zuckerindustrie“ sowie die Verbreitung in mehreren Auflagen erschienen, Herr von Lippmann ist besonders auf dem Gebiete der Geschichte der Chemie und der Naturwissenschaften im Laufe der Zeit zu einem der bedeutendsten Forscher geworden. Ausgerichtet mit einem Allgemeinwissen von erstaunlicher Breite hat er sich um die Geschichte der Naturwissenschaften in der Mitte, im arabischen Kulturkreis und im europäischen Mittelalter beschäftigt, aber auch Probleme der neueren Zeit angehend.

Was sein Wirken mit dem Forschungsgebiete der Wirtschaftlichen Wissenschaften in enge Verbindung bringt, ist nicht nur seine praktische wirtschaftliche Tätigkeit, sondern seine Untersuchungen zur Geschichte der Wirtschaft. Seine „Geschichte des Judentums“ ist als eine der gründlichsten und aufschlußreichsten Monographien zur Geschichte einer wichtigen Weltbevölkerung anerkannt. Seine „Einwanderung der Deutschen in Südamerika von 1850 bis 1900“ stellt in

multifaktoraler Weise die Geschichte eines wichtigen Industriezweiges dar.  
Die wirtschaftlichen Verdienste des Herrn von Lippmann sind bereits vielfach anerkannt worden; die Technische Hochschule zu Dresden hat ihn ehrenhalber zum Dr. Ing. ernannt, die Preussische Akademie hat ihm den Titel eines Professors verliehen, die Preussische Akademie der Wissenschaften die Leibniz-Medaille zuerkannt.

Das Ehren Diplom der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät Halle feiert Herrn von Lippmann „als den verdienstvollen Leiter einer großen wirtschaftlichen Unternehmung, mühsamer harrlicher Arbeit, der in immer unerschöpflicher Weise die Grundlagen der Erweiterung der wissenschaftlichen Grundlagen der Zuckerindustrie mitteilt und danach noch Zeit gefunden hat, um seine Kenntnisse von der Entwicklung der Wirtschaft und der Geschichte wertvolle Untersuchungen zu bereichern.“

Eine Laudation, bestehend aus dem Reden der Universität Professor Dr. K. Lehmann an dem Tag der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle, und dem Vertreter der Wirtschaftlichen Fakultät Professor Dr. Lubin hat ebenfalls in feierlicher Weise die Ehrenpromotion vollzogen.

#### Der frühere hallische Stadtrat Dr. Kinne

ist jetzt einmütig in Frankfurt an der Oder zum Oberbürgermeister gewählt worden. Kinne, der in Halle in der Bürgerchaft große Sympathie besaß, ging freiwillig als Bürgermeister nach Frankfurt an der Oder. Dort hat offenbar seine Amtstätigkeit allgemeinen Beifall gefunden; denn sonst wäre bei der heutigen Wählerprüfung eine einmütige Wahl zum Oberbürgermeister nicht möglich.

Kinne wird in seiner neuen Stellung Nachfolger des aus Halle flammenden Oberbürgermeisters Dr. Kraumann, der in Braunshweig längere als Oberbürgermeister eingeführt ist.

#### Zeichenanbung.

Am Trostkaer Wehr wurde am Sonnabend die Leiche des Abtriebs Landgraf aus Nitzsche gelandet. Landgraf ist vor 14 Tagen nach der Arbeit noch in einem Restaurant gesehen worden. Er hatte seinen Wohnsitz bei sich. In seine Wohnung ist Landgraf nicht mehr zurückgekehrt. Die Leiche wird obduziert, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß Landgraf ein Verbrechen am Opfer gefeiert hat. Es ist aber auch möglich, daß er in betrunkenem Zustande ins Wasser fiel. Ein Selbstmord kann laut in Frage kommen.

#### Die Gefahren der Straße.

Die deutsche Verkehrszeitung für den Regierungsbezirk Merseburg trat am Sonntag in C.-Z. Bilderspieltheater am Riebeckplatz mit einem Bilderspiel vor, das die Gefahren der Straße und zeigt die Mittel und Wege, die „für Deine Sicherheit“, wie der Vortrag lautete, zweckmäßig sind. Eine Anzahl in Gebote zusammengefaßte Vorschriften für Fahrer und Fußgänger, worunter eine „immer rechts gehen in den engen Straßen unserer Stadt besonders beherzigt werden möge, würde einprägsamer wirken, wenn sie nicht nur geschrieben, sondern illustriert vorgelesen würde. Mithras ist bei der Vorbereitung lebende Film der Verkehrszeitung, der jetzt auf Halle angeschafft werden soll, auf diesen Punkt sein Hauptaugenmerk.

Zunächst soll, wie Herr Schaumburg von der Verkehrszeitung in seinem Vortrag betonte, die schrittweise Klärung unter den Kindern beginnen, die ein großer Prozentsatz der täglichen Unfälle betrifft. Zu diesem Zweck wird der Bilderspielvortrag den Schulen zur Verfügung gestellt und außerdem eine Anzahl von Plakaten mit aufgedruckten Bildern übergeben werden, die von den Vereinen und anderen Organisationen werden die Bilderspiele zu Aufklärungszwecken kostenlos geliefert.

#### Wer hat die meisten Kinder?

Soeben wird eine Statistik veröffentlicht, aus der man sieht, in welchen Schichten unseres Volkes auch jetzt noch Kindersterblichkeit zu verzeichnen ist. Nach der uns vorliegenden Statistik gehören fast 62 Proz. dem Arbeiterstande an, und zwar 23,77 gelernter Industriearbeiter, 22,94 ungelernete Arbeiter, 9,90 Arbeiter in Handel und Verkehr. Es folgen selbständige Kaufleute 5,79, andere Beamte 5,4, Handwerker 3,60, mittlere Beamte 3,29, höhere Beamte, Freie Berufe 3,22, kaufmännische Angestellte 3,14, gemeinliche Angestellte 1,83. Die übrigen Gruppen bewegen sich sämtlich unter 1 Proz.

Diese Zahlen beziehen sich auf die Stadt Halle. Kinderreich bedeutet 4 Kinder und mehr.

Auf dem Lande dürfte sich die Statistik zugunsten der Landwirte ändern.

Zunehmend ist beachtlich, daß der größte Kindersterblichkeit nach wie vor in den Bevölkerungsklassen zu finden ist, die über die relativ geringsten Einnahmen verfügen.

#### Studienfahrten durch Mitteldeutschland.

Unter Führung von Professor Dr. Hoffmann-Neuberg fand mit Unterstützung des Wirtschaftsverbands Mitteldeutschland und der Vereinigung zur Erforschung der Mitteldeutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte die erste Studienreise durch Mitteldeutschland statt und zwar von Herrn des Reichswirtschaftsministeriums. Bei dieser Reise wurden befristet die Braunkohlenindustrie des Saalegebietes, das Kröttener des Gefäßindustriegebietes Sachsen-Anhalt und das Gashüttenwerk des Siegen-Salinger Gashüttenwerksvereins, die Anlagen des Kallmeyer's Krügerschiff und der Mansfeld u. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die nächsten Reisen werden andere Gebiete Mitteldeutschlands betreffen, um so weitestgehend die wirtschaftlichen Zusammenhänge der Mitteldeutschen Wirtschaftsgebiete zu überlegen.

#### 30 Jahre Deutscher Bankbeamten-Verein.

Der Deutsche Bankbeamten-Verein, Zweigverein Halle a. S. mit seinen rund 400 Mitgliedern, konnte am 24. Oktober auf ein Jubiläum feiern zurückblicken. Am Neumarcktsplatz hatten sich an diesem Tage die Kollegen mit Angehörigen und Gästen eingeladen, um rückblickend auf die drei Jahrzehnte erneut ihren Zusammenhalt und Entzücken für die Ziele des Vereins zu betonen. Der Vorsitzende, Kollege Hoffmann-Neuberg, Berlin, der persönlich die Gründungsarbeit des Zweigvereins und insbesondere das frühesten Eintreten der Mitglieder für die Erhaltung einer Versorgungsanstalt hervorzuheben, die sich in der Zeit der Weimarer Republik durch die Unterstützung der Mitglieder der Berliner Bankvereine, Berlin, der persönlich die Gründung der Pensionskasse im Bankverein und den Rest.

Zahlreiche Glückwünsche überbrachten Kollegen benachbarter Zweigvereine, die alle das fröhliche Leben des Zweigvereins betonten. Es kam besonders zum Ausdruck in den Vorträgen und Ausführungen von eigenen Delegierten, Gelangensreich benachbarter Zweigvereine, die alle das fröhliche Leben des Zweigvereins betonten. Es kam besonders zum Ausdruck in den Vorträgen und Ausführungen von eigenen Delegierten, Gelangensreich benachbarter Zweigvereine, die alle das fröhliche Leben des Zweigvereins betonten. Es kam besonders zum Ausdruck in den Vorträgen und Ausführungen von eigenen Delegierten, Gelangensreich benachbarter Zweigvereine, die alle das fröhliche Leben des Zweigvereins betonten.

#### Generala-Lektüre-Vorbes in Halle.

In einer Veranstaltung des Kriegerevereins Halle, an der auch die Mitglieder des Generalstabes Halle und Umgebung sprachen am Sonntagmorgen im hiesigen Hotel unter dem Vorsitz des Stadthauptmanns General Leitzow-Vorbes über die Kolonialkämpfe in der zweiten Hälfte des Weltkriegs.

Nach herrlicher Begrüßung durch den Vetter der Veranstaltung, Hauptmann a. D. Erdmann, ergriff der Generalstabes Wort. Wir waren in feiner Besetzung vorgetragen, weil man angenommen hatte, daß Ausbruch eines Krieges würden unsere Kolonien für neutral erklärt werden. So war es zunächst nur möglich, den Feind zu schlagen, nach Möglichkeit zu tödigen, um ihn aber zu verhindern unsere Truppenabteilung zu erhöhen. Aber dann war durch eine Grenze gesetzt, durch den Mangel an Munition, Ausrüstungsgegenständen und Medikamenten.

Wie den besten Leuten markierte der Generalstab durch den Krieg, der sich bereits um sie geschlossen hatte, auf portulakisches Gebiet. Die Lage in dem unbesetzten Gebiet war äußerst kritisch, es fehlte an allem. Es gab nur eine Quelle: dem Feind selbst die nötige Munition, Verpflegung und abzunehmen. Im Juli 1918 nach dem Zusammenbruch des Reiches war unsere Truppe aus fernöstlicher Besatzung vollständig neu aufgestellt. Auch Medizinalbeamte, besonders das in den Tropen unentbehrliche Chinin, belagten wir wieder in Vorräten, die über ein Jahr hätten reichen können. Und alles noch Feinde selbst erbeutet! Die Truppe bestand sich am 13. Nov. 1918 in neuen kriegsreifen Anmarschformationen, die die Nachricht vom Waffenstillstand aus der Heimat laut und dem General von dem Engländer mitgeteilt wurde. In dem Waffenstillstandsbedingungen ist die Freigabe der Kolonien unbedingten. Auch diese mußte schweren Opfern erkaufen werden. Unter den übergebenen Werten befand sich kein einziges deutsches Stück, alles war erbeutetes Material.

Dem mit Begeisterung aufgenommenen teilnehmenden Vortrag folgten verschiedene Lektüren hiesiger Art, die bis zum Ende der Teilnehmer noch manche Stunden geliebt perent hielt.

#### Reisereisereins-Geschäftsführer-Beipredung der deutschen Volkspartei

Die in den Räumen des Landesverbandes Halle-Merseburg am Sonntag nachmittag einberufene Beipredung wurde durch Herrn von Werber eröffnet, der zu dem Lokarno-Einblick der Landesverbände und der Reichstagsfraktion Stellung nahm.

Es ist selbstverständlich, daß die Deutschenationalen mit dem Vertragsentwurf an sich nicht einverstanden wären, ganz abgesehen von der Frage der Rückführungen. Einmal ist den von der Partei aufgestellten Richtlinien nicht entgegen zu kommen; das hätten sogar die Sozialdemokraten einverstanden sein müssen. Aber nur auf dem Wege über die Politik gefahren werden. Wenn die Deutsche Volkspartei sich wieder auf eine große Koalition einließ, würde die Ehe mit der Sozialdemokratie ihren Untergang bedeuten. Zu Anfangs daran führte ein Redner aus, daß das Geschäft, die Disposition in der Partei würde zur Aufspaltung der „Freiorganisation“ führen, ein Verstoß gegen das Zentrum und ohne Bedeutung sei. Die Politik, die von der Partei auf lange und große Sicht getrieben würde, sei ein Kernprobe. Es ist zu begrüßen, daß sie diesmal gut ausgefallen wäre. Die von anderer Seite geäußerten Bedenken bezüglich der Haltung des Landbundes werden von dessen Vertreter widerlegt.

Im Zusammenhang mit dem Wunsch nach Deutung der Art und Weise der Durchführung des Volkes ausgedrückt. Landesverbandsvorsitzender Dr. Schiele ergreift dann das Wort.

Er berichtete zunächst auf Grund einer Beipredung mit der Volks- und der Wirtschaftspartei unter großem Beifall, daß für die Provinziallandtagswahlen der nationale Wählerblock haltbar bleibe.

Dann gab er zur gegenwärtigen Lage eine eingehende Darstellung der Vorkämpfer des Volkstums. Er betonte er, daß die deutschen Nationalen Minister erst im März von dem Memorandum vom 9. Februar Kenntnis erhalten und sofort ihre Absichten schriftlich dem Reichskanzler unterbreitet hätten. Nach Eintreffen der zweiten französischen Note waren die Richtlinien der Deutschenationalen zu denen des geplanten Kabinetts erhoben worden. Bei der Rückkehr des Herrn Ministerpräsidenten Gaus aus London waren besonders durch die „Prämisse des Entwurfs (Verzicht auf deutsches Land und Volk)“ die Absichten geäußert, und es wurde beschlossen worden, daß die Delegierten nichts unterschreiben sollten, es sei denn die Zustimmung des Gesamtkabinetts eingeholt ist.

Zur Lage in der Partei selbst bemerkt der Redner, in der Sitzung der Landesverbände hätten sich über den Zeitpunkt der Wähler wohl Meinungsverschiedenheiten ergeben. Der weitest große Teil der Abgeordneten, unter ihnen Winkler, Schlang-Schöningen, Gaeß-Anklam, Raubell und Toppis, hätten sich für den sofortigen Verzicht entschieden, während Graf Westarp und Minister Schiele anderer Ansicht gewesen wären.

Entgegen den in der Presse laut gewordenen Vermutungen, die sich daran knüpfen, daß in der folgenden Fraktionsitzung nur 60 Abgeordnete teilgenommen hätten, hielt Dr. Schiele fest, daß Graf Westarp die Fraktion binnen zweiwöchentlich 24 Stunden einberufen hätte und daher nur ein Teil der über ganz Deutschland verteilten Mitglieder in der Lage gewesen wäre, dem Ruf Folge zu leisten. Der von ihnen gefasste Beschluß entspräche dem Inhalt der deutschenationalen Einstellung aller Vertreter.

Was die Stellung zum Pakt anbetraf, so lagen heute die Dinge anders als beim Dawes-Pakt. Damals war der Wunsch nach Krediten bei der Beurteilung ausschlaggebend gewesen; heute habe diese Frage aber kaum Bedeutung mehr. Die Kredite würden verlassen, da Amerika sie zur Finanzierung seiner Ausfuhr brauche. Das Herausgehen aus der Regierung sei ein „Juridiktum, um besser bringen zu können.“ Die Sozialdemokraten könnten den Pakt durch Eintritt in die Regierung sehr zur Unterzeichnung bringen. Sie hätten aber in Wahrheit gar kein Interesse daran. Auch die Volkspartei und das Zentrum würden sich die Unterzeichnung mehr und mehr überlegen — je näher der 1. Dezember heranrückt. England wäre eine Unterzeichnung in Deutschland viel unangenehmer als eine Nichtunterzeichnung des Paktes. Wir hätten von einer Periode härterer Rehabilitation. Die Wahlen

## Die Anziehungskraft des Schaufensters

wächst mit Menge und Güte der aufgewendeten Beleuchtung. Jeder Ladenbesitzer sollte beachten, wie durch reichliche und blendungsfreie Beleuchtung die Kaufkraft angeregt wird.

Die Lichtstoffe „Licht lockt Leute“ und „Licht als Helfer beim Verkauf“ sind bei Elektrifizierung, Schaufensterbeleuchtung und anderen Elektro-Taggeschäften zum Preise von je 25 Pf. erhältlich.



